

Zeitschrift: Der neue schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 2 (1800)

Rubrik: Vollziehungs-Ausschuss

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neue Schweizerische Republikaner.

Herausgegeben von Escher und Usteri.

Nº. 18.

Mittwoch, den 4. Juni 1800.

Erstes Quartal.

Den 15 Prairial, VIII.

Vollziehungs-Ausschuss.

Beylage zu der im vorhergehenden Stück abgedruckten Botschaft über die dem Canton Wallis zugekommenen Unterstützungen.

Beschluß der Verwaltungskammer des Cantons Wallis vom 12. May 1800.

Die Verwaltungskammer des Cantons Wallis,
In Erwägung, daß dieser Canton seit seiner Vereinigung mit der helvetischen Republik, von der Regierung beynahe ununterbrochen vernachlässigt und hintangesetzt worden;

In Erwägung der Ungleichheit, mit der dieser Canton bei der Vertheilung der Kriegslasten, der aus den Magazinen und öffentlichen Fonds herstessenden Unterstützungen, der Lasten und Requisitionen aller Art, die dieser Canton litt, oder die man von ihm fordert, behandelt ward, während gegen andere, die ihn unterstützen sollten, keinerley Zwangsmittel angewandt wurden —

Ohne selbst Rücksicht nehmen zu wollen, auf die Verschiedenheit der auf Rechnung der den öffentlichen Civil- und Militärbeamten, den Tribunalien, und den unter ihnen stehenden Angestellten aller Art, so wie den Religions-Dienern und den Gläubigeren des Staats schuldigen Summen, bezahlten Gelder — die sich zwischen diesem und den andern Cantonen findet;

In Erwägung des Mangels an Achtung, womit von der Regierung die dringenden Vorstellungen der Kammer behandelt wurden;

In Erwägung, daß die Vorstellungen beym gesetzgebenden Corps, durch die das Nebermaß der Leiden dieses Cantons, soviel solches die Mäßigung, von der sich die Kammer gegen die Regierung nicht entfernen wollte, erlauben konnte, aufdekten, keinen andern Er-

folg hatten, als ein allgemeines Geset, das der Vollziehungsrath auf keine Weise in Vollziehung brachte;

In Erwägung insbesondere, daß die wiederholten Ansuchen der Kammer beym vormaligen Direktorio sowohl als dann aber hauptsächlich seit 3 Monaten beym Vollziehungsrath, um von demselben Vorsorgen für die Truppenkorps zu erhalten, deren neue Ansammlung im Wallis man voraussehen konnte, und Anstalten, die allgemein und wirksam das Wallis gegen die Gefahr schützen könnten, die zu erwartenden Requisitionen für jener ihren Unterhalt, den ihrer Pferde u. für den ungeheuren Wagentransport aller Art, allein leisten zu müssen; daß obgleich die Armee, deren Vorposten sich bereits im Wallis befinden, lange vorher angekündigt hatte, daß sie ihren Weg durch diesen Canton nehmen würde, sie dessen unerachtet in demselben ankam, ohne daß der Vollziehungsrath der Kammer Anzeigen oder Anleitungen irgend einer Art gegeben, oder irgend Maßregeln getroffen hätte, um den Bedürfnissen derselben abzuholzen, und daß sofort mit dem Einmarsch dieser Armee ins Wallis, derselben Früchte, Vieh, Futter und Transport, ohne einige Unterstützung der Regierung, geliefert werden müsten;

In Erwägung, daß unter solchen Umständen eine so bestremende Vernachlässigung eines Cantons, auf dem man bereits seit zwey Jahren unbegrenzte Lasten aller Art haften ließ, eine bis zum grausamsten Spotte gehende Verachtung und Hintanezung seiner unglücklichen Bewohner darthut;

In Erwägung, daß die Verwalter dieses Cantons, nachdem sie den Weg der Vorstellungen um den Vollziehungsrath zur Gerechtigkeit und zu dem diesem Canton schuldigen Schutz zurückzubringen, erschöpft haben, Mitschuldige der Hintanezung, deren Opfer er ist werden würden, wenn sie länger an ihren Stellen bleib' ben, und dadurch beym Volke länger die Hoffnung nähren würden, von einer Regierung Hülfe zu erhal-

ten, von der es durch ihr Mittel weiter nichts erwarten darf:

In Erwägung, daß das Gesetz, welches sie als Zweige und Beauftragte der vollziehenden Gewalt an ihren Stellen zu bleiben verpflichtet, demjenigen untergeordnet ist, daß die Handhaber der vollziehenden Gewalt zu gerechter und unpartheiischer Ausübung derselben in allen Theilen der Republik verpflichtet;

Und daß sie als Beauftragte des Volks dieses Cantons, verpflichtet sind, denselben anzugeben, daß der gesellschaftliche Vertrag zu seinem Nachtheil gebrochen ist, und es mithin kaum auf weitere Unterstützung der Regierung rechnen, und durch die fernere Amtsförderung der Verwaltungskammer in einer täuschenden Hoffnung unterhalten würde,

beschließt was folgt:

Die Unterzeichner des gegenwärtigen Beschlusses geben samhaft und einzeln ihre Entlassung von den Stellen, die sie als Glieder der Verwaltungskammer von Wallis bekleidete.

Sie werden ihre Verrichtungen einzig noch bis zum kommenden 1. Brachmonat fortsetzen, um der Regierung die nöthige Zeit zu geben, für ihre Ersetzung zu sorgen.

Es ist zu bemerken, daß der B. Vaney, fünftes Mitglied der Kammer mit Urlaub abwesend ist, und daher an der gegenwärtigen Berathung nicht Anteil nehmen konnte.

Der gegenwärtige Beschuß soll heute noch den gegebenden Räthen, dem Vollziehungsrath der helvetischen Republik, und dem Regierungsstatthalter des Cantons mitgetheilt werden.

Gegeben in der Verwaltungskammer zu Sion, am 22. May 1800.

Unterz. Pittier, Präsident; Derivaz,
Noten, Lang.

Für die Verwaltungskammer, der Gen. Sekretär
Dolbec.

Gesetzgebung.

Senat, 30. Ma y.

Präsident: Mittelholzer.

Folgender Beschuß wird verlesen:

Auf die Bittschrift von 5 Districten des Cant. Luzern, welche begehren, daß die An. 1766, 1770, 1788 und 1797 dem Bürger dieses Cantons ausschließlich aufgelegten Zölle bey dem Eingang in diesen Canton aufgehoben

werden möchten. — In Erwägung, daß die Constitution alle Bürger Helvetiens in eine Classe setzt, und ihnen gleiche Rechte zusichert, daß es aber den Grundsätzen der Gleichheit zuwider ist, daß die Bürger des Cant. Luzern bey dem Eingang in ihren Canton Zölle bezahlen, die andere helvetische Bürger, welche die nemliche Strasse gebrauchen, nicht entrichten:

Hat der grosse Rath nach erklärter Dringlichkeit beschlossen:

1) Die Bürger des Cantons Luzern sollen bey dem Eintritt in ihren Canton auf den Zollstätten keine anderen Zölle von Wein, Brandwein, und andern Waaren bezahlen, als diejenigen, die jeder andere helvetiche Bürger auf diesen Zollstätten zu entrichten hat.

2) Eben so sollen dieselben auch das sogenannte Sustgeld nur von denselben Waaren entrichten, die wirklich in der Sust oder in dem Kaufhaus abgeladen werden.

Cart. Die Bittsteller scheinen 2 Dinge zu verwechseln, die Zölle und die Transabgaben, und sie befinden sich in gleichem Falle, wie die Bürger der übrigen Cantone. Indes kann ich mich irren; ich verlange Untersuchung durch eine Commission.

Genhard glaubt keine Commission nothwendig; es ist das, worüber man klagt, nicht so fast ein Zoll als eine Auflage auf gewisse Waaren die im Canton Luzern verbraucht werden — und dieses ist dem Einheitssystem zuwider. — Auch waren die Bürger der Stadt Luzern von jener Auflage befreit, nur der Landsbürger mußte bezahlen.

Cart besteht neuerdings auf der näheren Untersuchung; alle Zölle würden durch diesen Beschuß in Helvetien aufgehoben werden. — Der C. Leman befindet sich durchaus in gleichem Falle wie Luzern. Ein allgemeiner Zolltarif für die Republik ist mit Beförderung zu wünschen, aber bis dahin dürfen die Zölle der verschiedenen Cantone nicht aufgehoben werden.

(Der Beschuß folgt.)

Inländische Nachrichten.

Folgendes ist das Urtheil des Cantonsgerichts Zürich, in der Sache des Pfarrer Schweizer von Embrach.

Das Cantonsgericht hat:

Nach Anhörung des Decrets der gegebenden Räthe v. 16. d., laut welchem der Vollziehungsausschuss eingeladen wird den B. Jak. Schweizer von Embrach, als den Verfasser der Schrift, betitelt: Entwurf eines